

Sie haben drei gute Gründe zum Feiern

- „Hungrige Stühlinger“ machen am 1. Februar Party
- Der ungewöhnliche Name entsteht vor 500 Jahren

VON ARNFRIED WINTERHALDER

Stühlingen – Unter dem Motto „500 Jahre... und immer noch hungrig“ lädt die Narrenzunft Hungrige Stühlinger 1885 am Samstag, 1. Februar, ab 18 Uhr zum Jubiläumstest auf dem Gelände der Realschule ein. Dass in Stühlingen seit 1739 immer wieder zünftig Fasnacht gefeiert wurde, ist bekannt, dass aber gerade in einem Jahr drei Gründe zum Feiern zusammenkommen, ist außergewöhnlich. Mit fünf Guggenmusik aus der Region, DJ Hölzle und dem Special-Show-Act, wird es in Stühlingen ein Open-Air-Spektakel der besonderen Art geben. Erfahrung im Freien zu feiern haben die Stühlinger Narren aus vielen Fasnetmündig-Umzügen.

➤ **Der älteste Grund:** Vor 500 Jahren, am 7. April 1525, haben Bauern der Landgrafschaft Stühlingen das Kloster St. Blasien belagert, erstürmt und geplündert. Dabei soll es die Stühlinger Bauern in die Küche und die Bettmaringer in den gut gefüllten Klosterkeller gezogen haben. Als die Bettmaringer dann nach Genuss von zu viel Wein großen Hunger verspürten und sich in die Küche begaben, hatten die Stühlinger bereits die gesamten Essensvorräte aufgegessen. Wütend darüber wurden die Stühlinger von den Bettmaringern als „die Hungrigen“ beschimpft. Dieser Neckname ist der Stühlinger Bevölkerung über die Jahrhunderte erhalten geblieben und inspirierte auch den ersten Maskenschnitzer Artur Würth in den 1950er Jahren, der Holzmaske des Stühlinger Plätzle-Hansele den Gesichtsausdruck eines „Hungrigen“ zu verleihen. Die Narrenzunft Hungrige Stühlinger 1885 verdankt somit ihren Namen der 500 Jahre zurückliegenden Begebenheit aus der Zeit des Bauernkrieges.

➤ **Der zweitälteste Grund:** Vor 140 Jahren, am 7. Februar 1885, wurden die fasnachtsbegeisterten Stühlinger vom Wirth Otto Ruderer in sein Gasthaus „Krone“ eingeladen, um einen Verein



Die Ehrenzunftpräsidentin der Narrenzunft Kleggau, Gaby Indlekofer, überreicht die Urkunde mit dem IKE-Logo an Zunftmeister Daniel Fechtig (rechts) und Ehrenzunftmeister Arnfried Winterhalder (links). BILDER: HUNGRIGE STÜHLINGER



Eine der ältesten Masken mit dem Ausdruck des „Hungrigen“, getragen von der langjährigen Narrenmutter Ruth Kehl.

zur Gestaltung der örtlichen Fasnacht zu gründen. Bereits an diesem Abend wurden 23 Männer Gründungsmitglied des „Narrenverein Stühlingen“ und bezahlten sofort den Vereinsbeitrag von

Die Jubiläumsparty

Bei der Geburtstagsfeier der Hungrigen Stühlinger am Samstag, 1. Februar, ab 18 Uhr, treten fünf Guggenmusiken auf: Die Heavy Blechs Wutachtal, die Geissen-Guggis Weizen, die Hättä Rüttler Mauchen, die Bögärumpler Bettmaringen und die Döbell Röhrer Altenburg. Als Höhepunkt bieten die Menhriehexen Degernau um 20 Uhr eine Feuer-show. Für Essen und Trinken ist gesorgt. „Es soll ein gemütlicher, schöner Abend werden“, wünscht sich Arnfried Winterhalder für den Verein. (mvö)

einer Mark. In einer weiteren Sitzung zwei Tage später erhöhte sich die Mitgliederzahl auf 61 Personen. Schon ein Jahr später sind auf der vorhandenen Mitgliederliste 135 Personen, darunter

auch viele Frauen, eingetragen. Das erste Narren-Comité bestand aus vier Narrenräten sowie dem Säckelmeister Josef Würth, dem Schriftführer Otto Würth und dem Präsidenten Otto Ruderer.

➤ **Der jüngste Grund:** Am 15. Januar 2025 wurde die Narrenzunft Hungrige Stühlinger 1885 mit dem Logo „Immaterielles Kulturerbe“ ausgezeichnet. Damit verbunden ist die Aufnahme in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes. Auf Initiative der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte (VSAN) wurde von Deutschen Unesco-Kommission in das nationale Verzeichnis aufgenommen. Neben Zunftmeister Daniel Fechtig freut sich ganz besonders Ehrenzunftmeister Arnfried Winterhalder, der die umfangreiche Bewerbung bearbeitet hat. Diese Auszeichnung ist weiterhin Ansporn, Tradition und Brauchtum der alemannischen Fasnacht zu pflegen.